



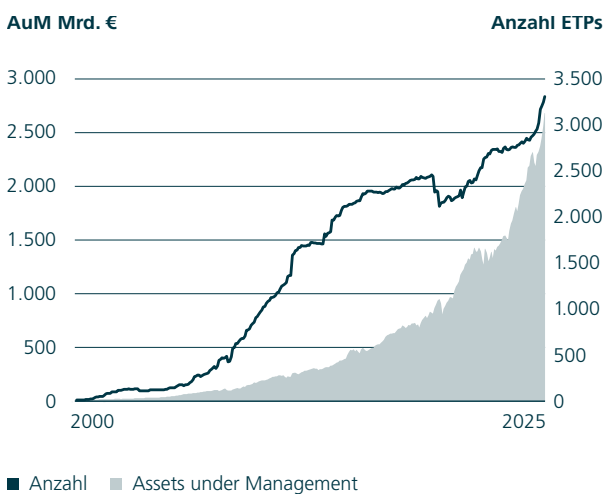
ETF-Monitor

Im Banne der KI-Hoffnungen

Auch im Oktober, häufig als Crash-Monat charakterisiert, liefen die Börsen per saldo weiter aufwärts. Positive Treiber waren das Thema KI – Künstliche Intelligenz sowie die Aussicht auf eine weitere Zinssenkung in den USA, während der Shutdown dort noch weitgehend ignoriert wurde.

Den Vogel schoss im Oktober Japan ab. Inspiriert durch eine neue Premierministerin, die offenbar gut mit Donald Trump kann, zog der Nikkei-Index um 16,6 Prozent an. Ihm folgten mit Abstand die amerikanischen Technologiewerte mit einem Gewinn für den Nasdaq Composite von 4,7 Prozent, während der Dow Jones mit 2,5 Prozent folgte. Gut im Rennen waren auch die Emerging Markets mit einem Plus von 4,1 Prozent. Ihnen half nach Analystenberichten vor allem auch das Thema KI und der Hunger nach Rohstoffen.

Europäischer ETP-Markt



Quelle: Morningstar

Zahlen und Fakten

2,662

Neue Rekorde – das Volumen der AuM stieg um 5,1 % auf 2,662 Bio. Euro an.

3.286

Die Zahl der Produkte erhöhte sich um 1,9 % auf nunmehr 3.286.

Europa insgesamt hielt mit. Der Euro STOXX 50 brachte 2,4 Prozent auf die Waage. Deutschland, fast ohne Wirtschaftswachstum, jedoch hinkte klar hinterher. Der DAX schaffte nur 0,3 Prozent. Der MDAX, der mittelständische Firmen umfasst, verlor sogar 1,7 Prozent.

Rohstoffe waren weiter gesucht. Der S&P Global Base Metal legte um 3,8 Prozent zu. Gold übersprang deutlich die Marke von 4000 Dollar pro Feinunze, fiel wieder zurück, aber hielt sich am Monatsende mit einem Plus von 3,7 Prozent knapp darüber. Der Ölpreis verlor weiter trotz der von den USA angekündigten Sanktionen gegen Russland, ein Minus von 2,9 Prozent für die Sorte Brent. Der US-Dollar präsentierte sich leicht stabilisiert. Gegenüber dem Euro gewann er 1,7 Prozent.

Der Markt für Exchange Traded Products (ETP), also Notes und Fonds, wies angesichts der guten Indexentwicklungen überwiegend positive Entwicklungen auf. Besonders stark stiegen Korea-Fonds mit Gewinnen bis zu 25 Prozent, unterstützt durch den Boom bei Halbleitern.

tern und spezielle Maßnahmen der Regierung zur Förderung ausländischer Investitionen im Land. Entsprechend legten auch ETFs mit Halbleiter-Firmen kräftig zu, bis zu 18 Prozent. Das Thema Blockchain war weiter gefragt, ließ die Kurse von Fonds und Notes bis 26 Prozent steigen. Andere Themen waren Quantum-Computer, Wasserstoff oder Solar, die für Gewinne um die 15 Prozent sorgten.

Die Verliererseite wurde vor allem durch die Korrektur bei Kryptowährungen geprägt. Exchange Traded Notes (ETN) mit digital Assets verloren in der Spitze bis 35 Prozent. Fonds mit klassischen Assets erlitten nur kleine Verluste. Bemerkenswert waren angesichts der positiven Goldpreisentwicklung die Goldminen-Werte. Sie gaben rund vier Prozent ab, ein Hinweis vielleicht, dass die Begeisterung für Edelmetalle eine Pause machen könnte.

Anlageklassen

Überwiegend steigende Zahlen zeigten sich auch bei den Flows oder dem Nettomittelaufkommen. Den Aktien flossen im Oktober 23,5 Milliarden Euro frische Gelder zu. Die Anleihen profitierten mit 13,6 Milliarden Euro. Für den Geldmarkt waren es rund eine Milliarde zusätzlich. Aber die Rohstoffe erhielten einen Dämpfer. Aus ihnen flossen 4,8 Milliarden ab. Offenbar gab es viele Marktteilnehmer, die eher eine Korrektur nach den starken Kursen erwarteten.

Zahlen und Fakten

1,93

Die Aktien erhöhten ihr Volumen um 4,9% auf 1,930 Billionen Euro.

490,1

Die Anleihen waren mit 4,0% auf 490,1 Mrd. Euro ebenfalls gefragt.

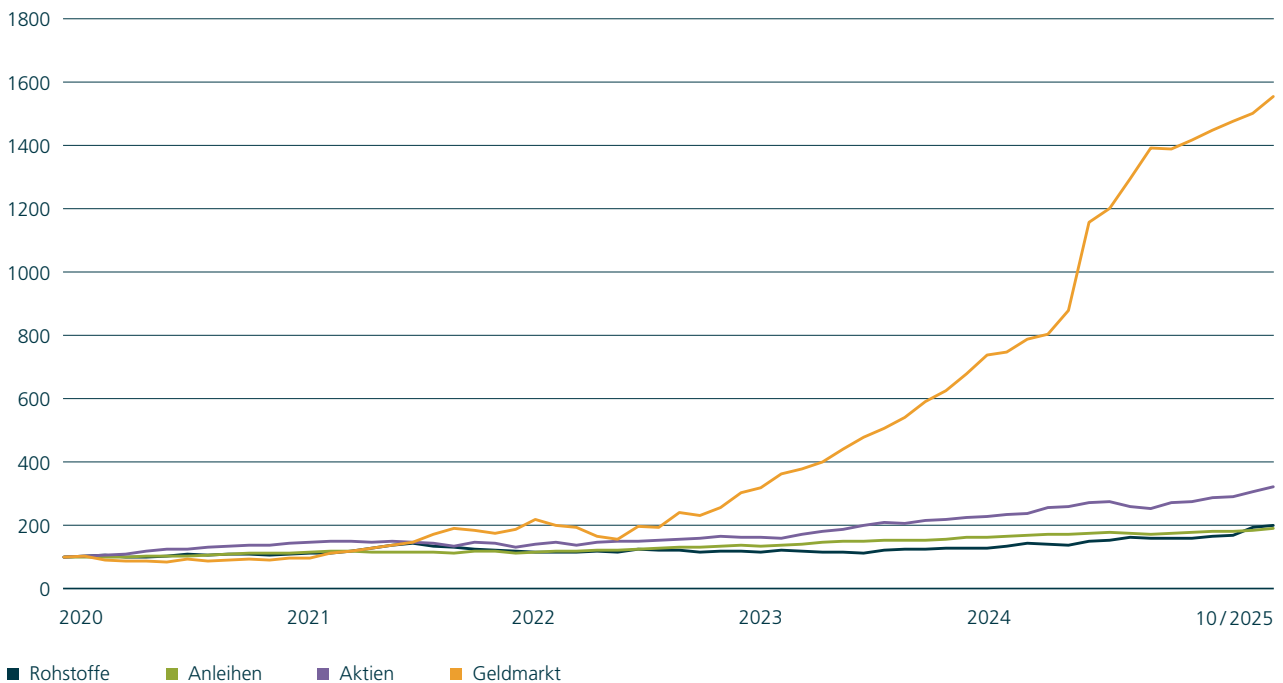
173,5

Die Rohstoffe profitierten von der starken Nachfrage mit 3,3% auf 173,5 Mrd. Euro.

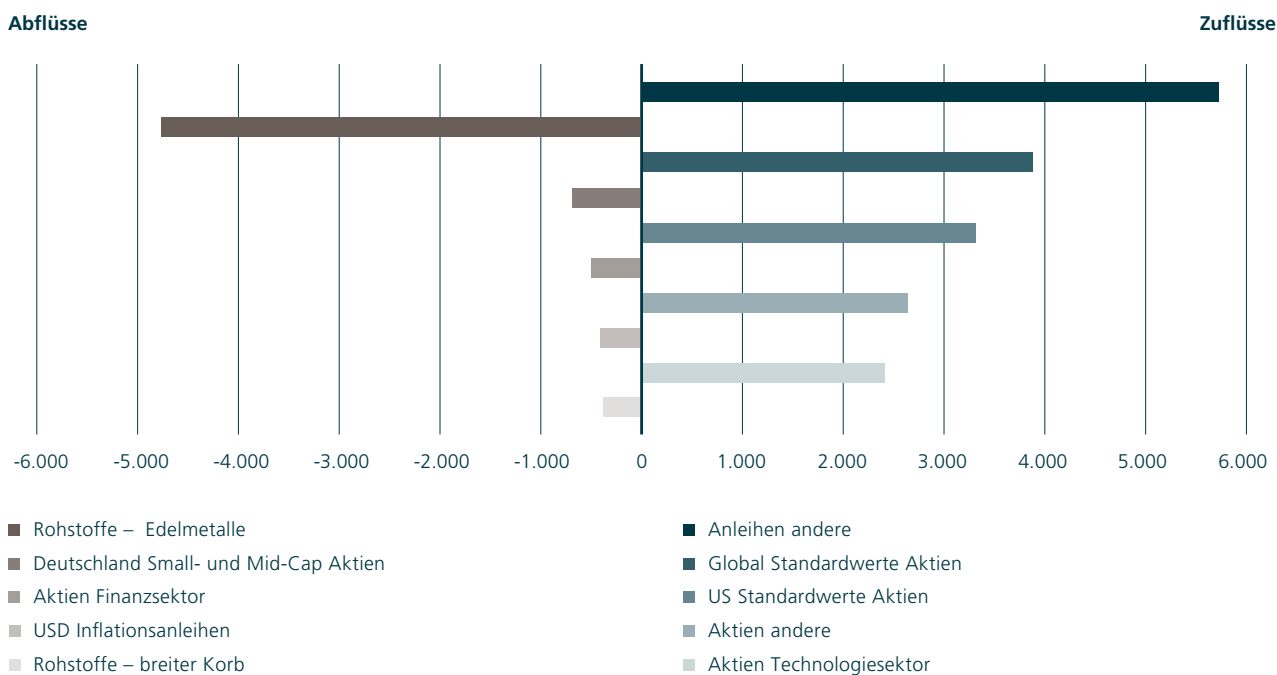
33,1

Schließlich legte der Geldmarkt um 3,5% zu und erreichte AuM von 33,1 Mrd. Euro.

Entwicklung AuM in Assetklassen in % (indexiert, rollierend 5 Jahre)



Quelle: Morningstar



Quelle: Morningstar

Nettomittelabflüsse

Verlierer waren die Edelmetalle. Aus dieser Kategorie flossen 4,8 Milliarden Euro ab, was sich gut mit der zeitweisen Korrektur des Goldpreises erklären lässt. Deutschlands Small- und Midcap-Aktien, die ja ordentlich korrigierten, mussten Abgaben von 676,4 Millionen Euro hinnehmen. Aktien des Finanzsektors waren mit minus 478,1 Millionen Euro dabei. Nach den Zinssenkungen in den USA wurde die Inflationsgefahr als weniger gefährlich eingeschätzt. Den Inflationsanleihen auf US-Dollar bescherte das ein Minus von 395,6 Millionen Euro. Breite Körbe von Rohstoffen wurden ebenfalls reduziert, ein Minus von 363,2 Millionen Euro.

Nettomittelzuflüsse

Aufgeschlüsselt nach Anlagekategorien profitierten besonders Anleihen außerhalb von Standardindizes. Ihnen flossen 5,7 Milliarden Euro zu. Für die globalen Standardaktien gab es ein Plus von 3,9 Milliarden. US-Standardaktien verbuchten 3,3 Milliarden Euro mehr. Für Aktien außerhalb von Standardindizes waren es 2,7 Milliarden Euro. Aktien des Technologiesektors konnten sich um 2,4 Milliarden Euro verbessern.

Marktkommentar: Geschenke ohne Verlass

Wenn sich ein Jahr dem Ende neigt, wird regelmäßig ab November über die Hoffnung einer Jahresendrallye sinniert. Doch angesichts von Gewinnen von rund 20 Prozent bei fast allen großen Indizes könnten die Marktteilnehmer eher an Gewinnmitnahmen denken, so dass die Rallye nur verhalten ausfallen könnte. Mit Spannung erwarten die

Märkte die Entscheidung des Supreme Courts in den USA über die Zollpolitik von Donald Trump. Erste Anhörungen lassen durchaus Zweifel der Richter an der Rechtmäßigkeit der Maßnahmen erkennen. So ist ein Weihnachtsgeschenk für die Börsen nicht ausgeschlossen. Doch verlassen sollte man sich darauf nicht.

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht, noch ersetzen sie eine (Rechts- und/oder Steuer-) Beratung; auch die Übersendung dieser stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung wieder. Die Einschätzung kann sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise.



Deka Investment GmbH

Lyoner Straße 13,
60528 Frankfurt

Postanschrift:
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 652
Telefax: (0 69) 71 47 - 11 43
E-Mail: service@deka.de
www.deka-etf.de